

Das Kasbruchtal – Naturschutzgebiet mit historischen Funden

Im Südosten der Kreisstadt Neunkirchen erstreckt sich zwischen L114 und L 226 inmitten bewaldeter Buntsandsteinhänge das wasserreiche 2 km lange Kasbruchtal.

Wegen seiner besonderen Vegetation ist es seit 1998 Naturschutzgebiet. Juni 2000 wurde ein historischer Wanderweg eingerichtet, weil dieses Tal Besiedlungsspuren aus der Jungsteinzeit und der gallo-römischen Zeit aufweist.

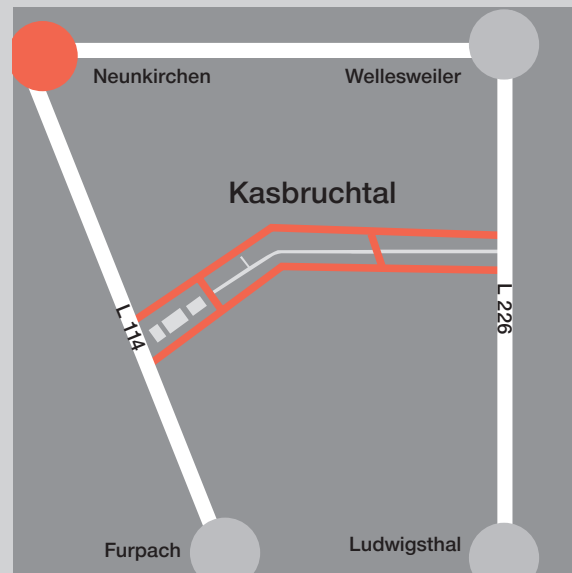
Keltisch-römischer Name

Die Silbe „Kas“ kommt aus dem keltischen casné und dem römischen casanus und heißt „Eiche“. „Bruch“ bezeichnet ein feuchtes, oft sumpfiges Gebiet. Dies ergibt für Kasbruch die Bedeutung: feuchte Landschaft zwischen von Eichen bedeckten Hängen.

Grabungen in der Vergangenheit

Im Kasbruch führten 1921/22 die ersten Grabungen des Landeskonservators C. Klein zu 7 Hausfundamenten der gallo-römischen Zeit (1.- 3. Jh. n. Chr.) zu Urnenfunden, Gefäßscherben und dem Läuferstein der Glasurmühle einer römischen Töpferei.

1952 entdeckten die Landeskonservatoren Dr. Keller und Dr. Kolling einen Grabdeckstein zu den gallo-römischen Felsgräbern oberhalb der Jungfernstiege. Anlass zu den Grabungen war 1952 die Entdeckung der ersten im Saarland gefundenen frühfränkischen Eisenschmelze (7. Jh. n. Chr.).



Historischer Wanderweg als Lehrpfad

Der „Historische Wanderweg“ soll im Laufe der Zeit zu einem historischen Lehrpfad mit Info-Tafeln an den genannten Fundstellen, Abbildungen der bedeutendsten Funde und deren derzeitigen Aufbewahrungsort ausgestellt werden. Nach Möglichkeit wird auch eine Nachbildung der ringförmigen Schmelzzone des Rennofens geschaffen.

HISTORISCHER
WANDERWEG
KASBRUCHTAL



Quelle: „Fast vergessene steinerne Zeitzeugen im Kasbruch“ – Günther Gensheimer, 1998

Verantwortlich für Texte und Bildmaterial
© G. Gensheimer

Druck und Gestaltung: Kreisstadt Neunkirchen
3. Auflage 2006



**Auf den Spuren der
Vergangenheit**

Neunkirchen
die Stadt zum Leben

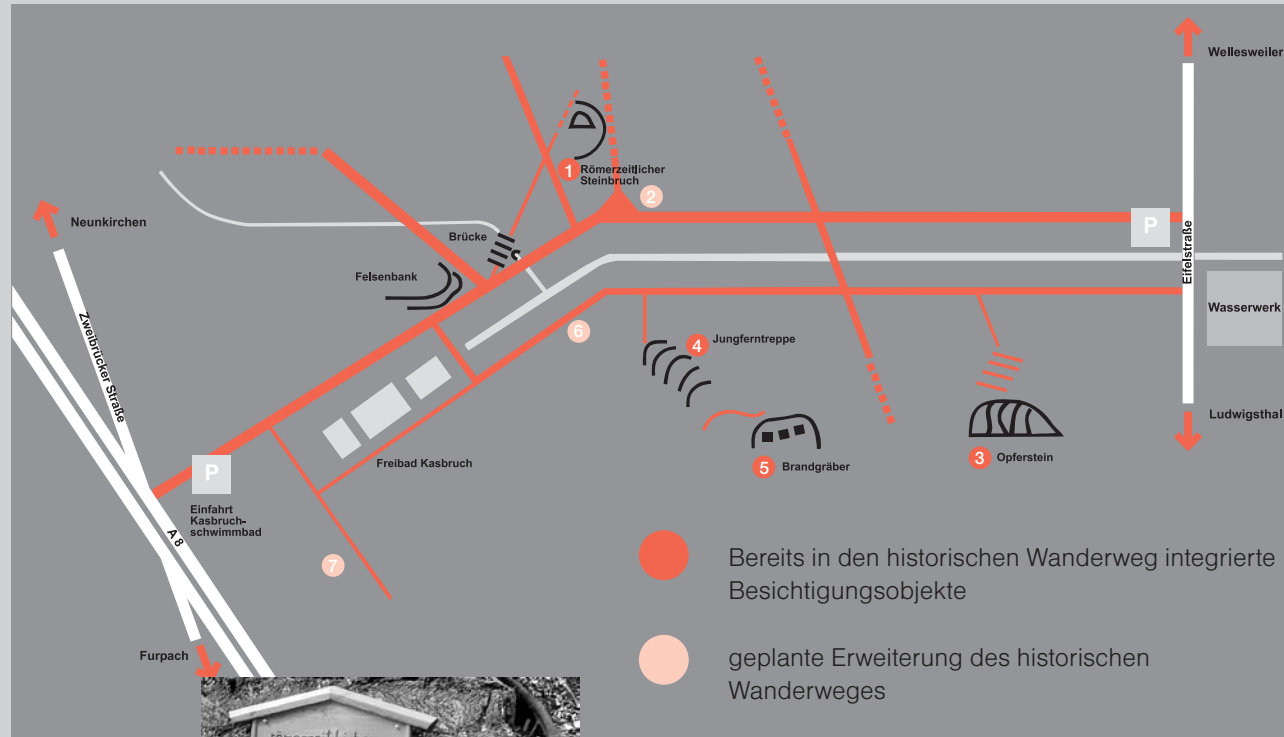


In Zusammenarbeit mit dem
Historischen Verein Stadt
Neunkirchen

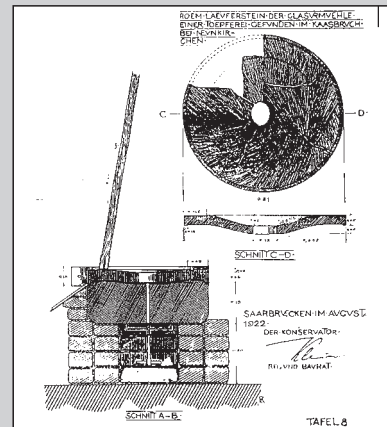
TAFEL 8

SCHNITT A-B

Historischer Wanderweg Kasbruch – Die Fundstellen



- 1 Römerzeitlicher Steinbruch**
mit deutlichen Zeichen damaliger Abspalttechnik



- 2 Hausfundament**
mit Funden von Fehlbrandstücken und des Läufersteins der Glasurmühle einer Töpferei aus dem 2./3. Jh.



- 3 Steinbruch „Opferstein“**
– römerteilich – mit deutlich erkennbarer Abspalttrinne



- 4 Jungferntreppe/Jungfernttrapp**
noch zu enträtselnde Felstreppe aus dem 1. - 4. Jahrh. zum Felsplateau, daneben in etwa 20 m Abstand versteckt „Kleine Stiege“, gallisch-römische **Felsgräber** oberhalb der Jungfernttrapp (2./3. Jh.)



Fragment einer bronzenen Panzerstatue, 2. /3. Jh. n. Chr., Kasbruch

Seit 2004 als originalgetreue Nachbildung im Foyer des Rathauses Neunkirchen zu sehen.

- 5 Fundort**
- des herausragenden Fragment-Fundes einer bronzenen Panzerstatue des Heilgottes Mars cnabetius (58,5 cm breit/18 cm hoch, 2./3. Jh. n. Chr.), zu besichtigen im Museum f. Vor- u. Frühgeschichte in Saarbrücken.
 - eines 12 cm hohen Fragments einer Venusfigur
 - Teile einer Wasserleitung (200 n. Chr.)
 - Teile einer röm. Fußbodenheizung

starke Hinweise auf ein gallo-römisches Quellheiligtum



- 7 Fundort einer frühfränkischen Eisenschmelze**
(7. Jh. n. Chr.) 65cm x 55 cm großer Unterbau, Schmelzzone eines frühfränkischen Rennofens (seit 2003 im Foyer des Rathauses Neunkirchen)